



LAND
BRANDENBURG

Ministerium für Wirtschaft
und Energie

WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

KONJUNKTURTELEGRAMM LAND BRANDENBURG MAI 2019



Bergbau, Verarbeitung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe (Industriestatistik nach WZ 2008, Monatsberichtskreis, 50 und mehr Beschäftigte)	
Auftragseingang (nur Verarbeitendes Gewerbe) (Volumenindex; 2015=100; WZ 2008, Originalwerte) (gesamt)	
Februar 2019, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-10,2
Januar – Februar 2019, Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	+5,3
Umsatz (Originalwerte) (insgesamt)	
Februar 2019, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	+3,4
Januar – Februar 2019, Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	+3,3
Beschäftigte (Originalwerte)	
Februar 2019, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	+1,96
Januar – Februar 2019, Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	+1,8
Bauhauptgewerbe (Monatsberichtskreis, Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen)	
Auftragseingang	
Februar 2019, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	+12,8
Januar – Februar 2019, Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	+1,0
Baugewerblicher Umsatz (Originalwerte)	
Februar 2019, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	+14,6
Januar – Februar 2019, Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	+15,8
Beschäftigung (Originalwerte)	
Februar 2019, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	+3,3
Januar – Februar 2019, Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	+3,5
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen)	
Einzelhandelsumsätze real (Messzahl 2015=100)	
Februar 2019, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	+3,3
Januar – Februar 2019, Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	+2,9
Beschäftigung	
Februar 2019, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	+0,3
Januar – Februar 2019, Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	+0,2
Gastgewerbe/ Tourismus	
Umsatz (Messzahl 2015=100, Volumen in Preisen von 2000; WZ 2008)	
Februar 2019, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	+0,1
Januar – Februar 2019, Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	-0,1
Beschäftigung	
Februar 2019, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	+7,1
Januar – Februar 2019, Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	+6,4

Zahl der Gäste	
Februar 2019, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	+6,6
Januar – Februar 2019, Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	+6,2
Zahl der Übernachtungen	
Februar 2019, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	+5,1
Januar – Februar 2019, Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	+4,6
Arbeitsmarkt	
Arbeitslose	
April 2019, Zahl	76.710
April 2019, Veränderung zum Vorjahr in %	-10,6
Arbeitslosenquote	
Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen im April 2019	5,8
Außenhandel	
Außenwirtschaft - Ausfuhr	
Februar 2019, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	+1,5
Januar – Februar 2019, Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	+2,7
Außenwirtschaft - Einfuhr	
Februar 2019, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-0,9
Januar – Februar 2019, Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	-2,7
Gewerbeanzeigen	
Anmeldungen	
Februar 2019, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	+11,6
Januar – Februar 2019, Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	+4,8
Abmeldungen	
Februar 2019, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	+14,0
Januar – Februar 2019, Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	+4,4
Preisentwicklung	
Verbraucherpreise (2015=100)	
April 2019, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	+1,9
Januar – Dezember 2018, Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in % (2010=100)	+1,9

Stand: 13. Mai 2019; Quellen der statistischen Angaben: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit

Anmerkung:

Umstellung der monatlichen Indizes für Umsatz und Beschäftigung im Einzelhandel und Gastgewerbe sowie Umstellung der Verbraucherpreise von der bislang geltenden Basis 2010=100 auf das neue Basisjahr 2015.
Umstellung der monatlichen Indizes für den Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe von der bislang geltenden Basis 2010=100 auf das neue Basisjahr 2015.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Im 4. Quartal 2018 ist das saison- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt auf dem Niveau des Vorquartals geblieben. Im Vergleich zum Vorquartal wurde mehr investiert und die staatlichen Konsumausgaben sind gestiegen. Von der Außenwirtschaft gingen keine Wachstumsimpulse aus.

Quartal	Veränderung des Bruttoinlandsproduktes (preisbereinigt, verkettet)	
	zum Vorquartal (saison- und kalenderbereinigt)	zum Vorjahresquartal (kalenderbereinigt)
IV. 2017	+0,5%	+2,8%
I. 2018	+0,4%	+2,1%
II. 2018	+0,5%	+2,0%
III. 2018	-0,2%	+1,1%
IV. 2018	0,0%	+0,6%

Im Zuge der Frühjahrsbelebung ist im April 2019 die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland um -3,0 Prozent (72.000) gegenüber dem Vormonat gefallen. Sie lag damit um -6,5 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die Arbeitslosenquote ist im Vergleich zum Vorjahr um -0,4 Prozentpunkte gesunken und betrug 4,9 Prozent. In Ostdeutschland lag die Arbeitslosenquote bei 6,4 Prozent und damit um 0,7 Prozentpunkte unter dem Wert des Vorjahres. In Westdeutschland sank die Quote um 0,3 Prozentpunkte auf 4,6 Prozent.

Im März 2019 waren 44,9 Mio. Personen in Deutschland erwerbstätig (+1,1 Prozent zum Vorjahresmonat).¹ Die Zahl der Erwerbslosen nahm im März um -0,7 Prozent zum Vorjahresmonat leicht ab. Die Erwerbslosenquote von 3,5 Prozent lag um 0,4 Prozentpunkte unter dem Vormonatswert.

INDIZES

Der ifo-Geschäftsklimaindex^{2,3} für Deutschland ist im April 2019 um 0,5 Zähler auf 99,2 Punkte gesunken. Damit hat sich die Stimmung in der deutschen Wirtschaft wieder eingetrübt. Die Unternehmen sind weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage.

Im Verarbeitenden Gewerbe hat sich das Geschäftsklima wiederum verschlechtert. Die Befragten senkten ihre Einschätzung zur Geschäftslage und bewerteten ihre Geschäftsaussichten schlechter.

Ein leichtes Plus verzeichnete der Dienstleistungssektor. Diese Entwicklung fußt auf den optimistischeren Erwartungen der Branche. Pessimistischer waren die Unternehmen bzgl. ihrer aktuellen Lage.

Das Klima im Handel hat etwas nachgegeben. Ihre Lage beurteilten die Händler weiterhin als sehr gut, ihre Erwartungen korrigierten sie indes nach unten.

Der Index im Bauhauptgewerbe ist abermals gestiegen. Die Befragten waren mit ihrer Geschäftslage zufrieden, was ihre Geschäftsaussichten angeht haben sie zunehmend Zweifel.

Der ifo-Geschäftsklimaindex für Ostdeutschland^{4,5} ist, entgegen der gesamtdeutschen Entwicklung im April 2019 geringfügig um 0,4 Punkte auf 103,0 Punkte gestiegen. Die Unternehmen waren mit ihren laufenden Geschäften etwas zufriedener als im Monat zuvor.

Der Klimaindex im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe stagnierte. Ähnlich sah das Geschäftsklima im Dienstleistungssektor aus. Die aktuelle Lage verbesserte sich leicht, die Geschäftserwartungen gaben etwas nach.

Im Handel hat sich die Stimmung eingetrübt. Beide Teilindizes verschlechterten sich. Davon betroffen waren vor allem die Großhändler.

Im Bauhauptgewerbe legte der Index geringfügig zu. Mit den laufenden Geschäften waren die Befragten spürbar zufriedener. Ihre Geschäftsaussichten senkten die Unternehmen hingegen.

Das ifo-Beschäftigungsbarometer^{6,7} ist im April 2019 um -0,1 Zähler leicht auf 101,5 Punkte gefallen. Im Verarbeitenden Gewerbe fällt das Barometer weiterhin. Trotz Hochkonjunktur im Baugewerbe stellen die Unternehmen zurückhaltender ein. Im Dienstleistungssektor und im Handel sollen wieder verstärk Mitarbeiter eingestellt werden.

Der ZEW-Konjunkturindex⁸, der die Erwartungen von Finanzanalysten/-innen und institutionellen Anlegern bezüglich der Wirtschaftsentwicklung in den nächsten 6 Monaten widerspiegelt, ist im April 2019 auf +3,1 Punkte angestiegen (+6,7 Zähler zum Vormonat). Der langfristige Durchschnitt (22,2 Punkte) wird weiterhin deutlich unter-

¹ vorläufiges Ergebnis.

² www.cesifo-group.de/de/dms/ifodoc/docs/facts/survey/gsk/2019/KT_04_19_d.pdf

³ Der Basiswert wurde im April 2018 von 2005 auf 2015=100 umgestellt.

⁴ www.cesifo-group.de/de/dms/ifodoc/docs/facts/survey/ostd/KT_Regional_Ost_D_PDF_2019/KTOst-PM-201904-dt.pdf

⁵ Der Basiswert wurde im April 2018 von 2005 auf 2015=100 umgestellt.

⁶ www.cesifo-group.de/de/dms/ifodoc/docs/facts/survey/empl/2019/EMPLB_201904_DE.pdf

⁷ Der Basiswert wurde im April 2018 von 2005 auf 2015=100 umgestellt.

⁸ <https://www.zew.de/de/presse/pressearchiv/konjunkturwartung-en-steigen-erneut/>

schritten. Die Bewertung der aktuellen konjunkturellen Lage ist abermals gefallen, um -5,6 Punkte auf 5,5 Punkte. Die Expert/-innen schätzen, dass sich das weltwirtschaftliche Umfeld weniger schlecht als bisher vermutet entwickeln wird. Für Deutschland deuten die aktuellen Zahlen für Auftragseingänge und Produktion auf eine schwache Konjunktorentwicklung.

Der Konsumklimaindex⁹ der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) lag Ende April 2019 bei einem Wert von 10,4 Punkten und damit um -0,3 Zähler unter dem Wert des Vormonats. Für Mai 2019 wird ein Wert von 10,4 Punkten erwartet. Im April sind die Konjunkturerwartungen abermals gesunken und beliefen sich auf 6,1 Punkte. Anders entwickelte sich der Einkommensindikator, dieser ging um +2,5 Zähler auf 58,4 Punkte nach oben.

Die GfK rechnet für 2019 mit einer Zunahme der realen privaten Konsumausgaben um +1,5 Prozent.

PROGNOSEN

Der kräftige Aufschwung der deutschen Wirtschaft ist vorüber, im Jahr 2019 wird die Konjunktur eine Abkühlungsphase durchlaufen. Die aktuelle Prognose der Gemeinschaftsdiagnose, die Konjunkturprognose der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute Deutschlands, rechnet für 2019 mit einem Wachstum von +0,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Bundesregierung prognostiziert einen Zuwachs um +1,0 Prozent. Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle geht in seiner Prognose für Ostdeutschland von einem Wachstum von +0,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr aus.

Für das Jahr 2020 prognostiziert die Gemeinschaftsdiagnose eine Zuwachsrate von +1,8 Prozent. Für Ostdeutschland wird aktuell mit einer Expansion um +1,7 Prozent gerechnet.

Die Industriekonjunktur wird sich 2019 nur leicht erholen, nachdem sie sich im Vorjahr spürbar abgeschwächt hat. Die Ausweitung der Bautätigkeit wird weiterhin durch Kapazitätsengpässe begrenzt. Die Auftragslage im Baugewerbe ist üppig und die Preisentwicklung kräftig. Gestützt wird die gesamtwirtschaftliche Entwicklung durch die konsumnahen Dienstleistungsbereiche, die von den deutlich steigenden Einkommen profitieren. Daneben erhöhen sich die Investitionsausgaben des Staates weiter. Der Außenhandel wird 2019 moderat expandieren.

Auf dem Arbeitsmarkt setzt sich der Stellenaufbau weiter fort, die Beschäftigungsdynamik aber voraussichtlich an

Dynamik verlieren. 2019 wird ein Plus von 430.000 Erwerbstätigen erwartet. Die Arbeitslosenquote wird auf 4,8 Prozent fallen. Trotz schwacher Produktivitätsentwicklung legen die effektiven Stundenlöhne, aufgrund der angespannten Fachkräftesituation, weiter zu.

Die Risiken der deutschen Wirtschaft kommen, wie im Vorjahr, aus dem internationalen Umfeld. Die Handelskonflikte der USA mit China und der EU könnten im Laufe des Jahres eskalieren. Außerdem besteht noch immer die Gefahr eines unregulierten Brexit. Die deutsche Wirtschaft wäre vom Eintreffen der Ereignisse besonders betroffen, da alle drei Länder wichtige Handelspartner sind.

Wirtschaftliche Entwicklung im Land Brandenburg

INDIZES

Die seit 2015 anhaltende stabile Wachstums- und Hochkonjunkturphase in Berlin und Brandenburg hat nach Ergebnissen des gemeinsamen Konjunkturreports der IHK in Berlin-Brandenburg 2019 einen Dämpfer erhalten.¹⁰ Zum Jahresbeginn 2019 lag der Konjunkturklimaindex beider Länder mit 134 Punkten um 4 Punkte unter dem Wert des Frühjahrs 2018.

96 Prozent der befragten brandenburgischen Unternehmen beurteilen ihre aktuelle Geschäftslage als gut bzw. befriedigend, 87 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer günstigeren oder zumindest gleichbleibenden Geschäftsaussichten. Im Saldo zeigen sich deutlichere Verschiebungen, insbesondere bei den Geschäftserwartungen. Der Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen zur aktuellen Lage beträgt 53 Prozentpunkte (2018: 58 Zähler). Im Vergleich zum Frühjahr 2018 ging der Saldo der Geschäftserwartungen um 11 Zähler auf 1,0 Punkte zurück.

Die Investitionsabsichten der Unternehmen sind im Vergleich zum Vorjahr noch einmal angestiegen, insbesondere in der Industrie wo die Unternehmen ihre Investitionsbudgets moderat zu steigern beabsichtigen. Die Beschäftigungspläne der Unternehmen sind weniger expansiv als noch im Herbst 2018. Die Zahl einstellungswilliger Betriebe überwiegt dennoch deutlich jene, die ihre Belegschaft verringern wollen.

⁹ https://www.gfk.com/fileadmin/user_upload/dyna_content/DE/docum-ents/Press_Releases/2019/20190430_PM_Konsumklima_Deutschland_dfin.pdf

¹⁰ https://www.ihk-potsdam.de/blob/pihk24/servicemarken/UeBER-UNS/KAMMERBEZIRK/3145850/09c48c11d595e838495f61ee65af33f5/2019_Konjunkturreport-data.pdf

WIRTSCHAFTSZWEIGE

VERARBEITENDES GEWERBE (sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden)^{11, 12}

Von Januar bis Februar 2019 setzten die brandenburgischen Industriebetriebe um +3,3 Prozent mehr um, als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Inlandsumsätze stagnierten bei +0,1 Prozent. Die Auslandsumsätze erhöhten sich um +10,5 Prozent.

Die umsatz- und beschäftigungsstärkste Branche Brandenburgs, die Ernährungswirtschaft meldete im Februar um +3,4 Prozent höhere Umsätze als im Vorjahresmonat. In der Metallindustrie stiegen die Umsätze um +17,8 Prozent an. Die Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren verzeichneten hingegen Umsatzverluste um -17,7 Prozent. In den ersten beiden Monaten des Jahres 2019 nahm die Zahl der Beschäftigten um +1,8 Prozent (83.188 Beschäftigte) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu.

Der Auftragseingang nahm zum Anfang des Jahres 2019 mit +5,3 Prozent zu.

BAUGEWERBE

Der Umsatz des Bauhauptgewerbes ist bis Februar 2019 um +15,8 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum sehr kräftig gestiegen. Die Beschäftigtenzahl stieg von Januar bis Februar 2019 deutlich um +3,5 Prozent über das Niveau des Vorjahres.

Die Auftragseingänge haben bis Februar 2019 geringfügig um +1,0 Prozent ggü. dem Vorjahreszeitraum zugenommen.

DIENSTLEISTUNGEN¹³

Die vierteljährliche konjunkturstatistische Erhebung stellt Entwicklungen des Umsatzes und der Beschäftigung in ausgewählten Dienstleistungsbereichen dar. Die Umsätze sind im 4. Quartal 2018 in diesen Dienstleistungsbereichen im Durchschnitt um +2,8 Prozent zum Vorjahresquartal gestiegen.

Im Bereich „sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ ist der Umsatz im 4. Quartal 2018 um +5,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal gestiegen. Die Umsätze der Unternehmen des Bereichs „Verkehr und Lagerei“ sind um +3,3 Prozent gewachsen. Ähnlich stark wuchsen die Umsätze im Bereich „Information und Kommunikation“ mit +3,0 Prozent. Umsatzrückgänge von -0,7 Prozent ver-

zeichnete hingegen der Bereich „freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen“.

Die Zahl der Beschäftigten ist im 4. Quartal 2018 in den genannten Dienstleistungsbereichen im Mittel um 2,1 Prozent zum Vorjahresquartal gestiegen. Einen deutlichen Beschäftigungsaufwuchs verzeichnete der Bereich „Information und Kommunikation“ mit 4,2 Prozent ggü. dem Vorjahreszeitraum. Im Bereich „sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ wuchs die Zahl der Beschäftigten um 3,1 Prozent. Eine geringere Dynamik wiesen die Bereiche „Verkehr und Lagerei“ (+1,4 Prozent) sowie „freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen“ (+0,3 Prozent) auf.

EINZELHANDEL^{14,15}

Der reale Umsatz hat sich im Einzelhandel von Januar bis Februar 2019 mit +2,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum positiv entwickelt. Die Beschäftigung wuchs um +0,2 Prozent nur geringfügig. Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten fiel um -1,0 Prozent, die der Teilzeitbeschäftigten stieg um +1,1 Prozent an.

GASTGEWERBE/ TOURISMUS^{16,17}

Im Zeitraum Januar bis Februar 2019 besuchten +6,2 Prozent mehr Gäste das Land Brandenburg als im Vorjahreszeitraum. Die Übernachtungszahlen entwickelten sich entsprechend positiv und lagen um +4,6 Prozent höher als im Vorjahr.

Das Gastgewerbe verzeichnete Anfang 2019 Umsatzrückgänge von -0,1 Prozent. Die Zahl der Beschäftigten hat mit +6,4 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat kräftig zugenommen.

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

Im April 2019 lag die Arbeitslosenquote in Brandenburg bei 5,8 Prozent und ist damit um 0,3 Punkte unter den Märzwert gesunken. In den NBL inkl. Berlin betrug die Arbeitslosenquote 6,4 Prozent. Der Trend sinkender Arbeitslosigkeit hält im Land Brandenburg an, die Zahl der Arbeitslosen lag -10,6 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Brandenburg verzeichnete im 4. Quartal 2018 einen Anstieg der Erwerbstätigkeit um +0,5 Prozent zum Vorjah-

¹¹ vorläufige Daten

¹² Umstellung des monatlichen Index für den Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe von der bislang geltenden Basis 2010=100 auf das neue Basisjahr 2015.

¹³ vorläufige Daten

¹⁴ vorläufige Daten

¹⁵ Umstellung der monatlichen Indizes für Umsatz und Beschäftigung im Einzelhandel von der bislang geltenden Basis 2010=100 auf das neue Basisjahr 2015.

¹⁶ vorläufige Daten

¹⁷ Umstellung der monatlichen Indizes für Umsatz und Beschäftigung im Einzelhandel von der bislang geltenden Basis 2010=100 auf das neue Basisjahr 2015.

reszeitraum (+5.800 Personen). Den stärksten Zuwachs gab es im Produzierenden Gewerbe (+0,9 Prozent). Die Dienstleistungsbereiche sind insgesamt um +0,5 Prozent gewachsen. Hier haben die Bereiche „Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation“ mit +1,1 Prozent sowie „Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit“ mit +1,0 Prozent zugelegt. Rückläufig waren hingegen Zahlen im Bereich „Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister“ (-1,5 Prozent).

Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nimmt weiterhin zu. Im Februar 2019 gab es 846.200 Beschäftigte, dies waren +1,3 Prozent mehr als im Vorjahresmonat.

AUSSENHANDEL

Im Zeitraum Januar bis Februar 2019 wurden um +2,7 Prozent mehr Waren und Dienstleistungen von Brandenburg aus ins Ausland exportiert, als noch im Vorjahreszeitraum. Die Importe haben sich im gleichen Zeitraum um -2,7 Prozent leicht verringert.

GEWERBEAN- UND -ABMELDUNGEN/ INSOLVENZEN

Die Zahl der Gewerbeanmeldungen ist bis Februar 2019 ggü. dem Vorjahreszeitraum kräftig um +4,8 Prozent gestiegen. Die Zahl der Gewerbeabmeldungen wuchs im gleichen Zeitraum etwas schwächer um +4,4 Prozent.

PREISE¹⁸

Die Verbraucherpreise in Brandenburg lagen im April 2019 um +1,9 Prozent höher als im Vorjahresmonat. Im Vergleich zum Vormonat stiegen die Verbraucherpreise um +0,5 Prozent an.

Weitere Angebote des Ministeriums für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg:

Zahlen und Fakten zur Wirtschaftsstatistik Brandenburg:

<https://mwe.brandenburg.de/sixcms/detail.php/791909>

Schnellinfo zur Wirtschaftslage, monatlich aktualisiert:

https://mwe.brandenburg.de/media/bb1.a.3814.de/Wirtschaftsstatistik_Schnellinfo.pdf

¹⁸ Umstellung des monatlichen Verbraucherpreisindex von der bislang geltenden Basis 2010=100 auf das neue Basisjahr 2015.